# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

**Nr. 608. Mittag-Ausgabe.** Verlag von Eduard Trewendt. **Dinstag, den 30. Dezember 1862.**


## Telegraphische Nachrichten.

**Paris,** 28. Dezb. Der Bericht über den Budget-Entwurf pro 1864 ist dem Staatsrathe vorgelegt worden. Der Finanzmiuister Fould sagt, daß die mexicanische Expedition für das Jahr 1863 einen viel größern Aufwand in Anspruch nehmenwe rde, als im Vorjahr. Die außerordentl. Ausgaben werden sich für das Jahr 1864 auf die Summe der bereits bedeckten 104 Mill. reduciren. Der Bericht des Ministers drückt ferner das Vertrauen aus, daß die Situation jeden Gedanken der Nothwendigkeit einer Credit-Operation ausschließe.

**Paris,** 29. Dezember. Der Erzbischof von Paris, Cardinal Marlot, ist heut Morgen um 6 Uhr gestorben. — Der im „Moniteur" veröffentlichte Bericht Fould's über die Finanzlage blieb auf der heutigen Börse ohne wesentlichen Einfluß.

**Turin,** 28. Dezember. Die Mittheilungen der „Independance", das italienische Kabinet sei in Betreff der römischen Frage uneinig, sind gänzlich falsch. Die Ministe[r] stimmten von Anfang an in dieser Beziehung vollständig überein. Ebenso falsch ist die Nachricht, der französische Gesandte Sartiges habe die Rückgabe der Patrimonial-Güter an die Bourbonen verlangt. (B. B. Z.)

**London,** 29. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). Trockner englischer Weizen zu vollen Preisen verkäuflich, feuchter blieb unverkauft. In fremdem Weizen Detailgeschäft, Preis einen Schilling höher. Gute Malzgerste zu etwas höherem Preise gefragt. Hafer und Mehl ruhig. Bohnen und Erbsen flau. — Regen.

**Amsterdam,** 29. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen ziemliches Geschäft. Raps April 89 nominell, September 78 nominell. Rüböl Mai 48¾, Septbr. 45.

## Preußen.

**Berlin,** 29. Dez. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Geheimen Ober-Medizinalrath und Professor Dr. Eilhard Mitscherlich zu Berlin den königl. Kronen-Orden zweiter Klasse, dem Geheimen Ober-Medizinalrath Dr. Housselle im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, dem Geheimen Medizinalrath, Professor Dr. Gurlt und dem Apotheker Gustav Louis Voigt zu Berlin, den königl. Kronen-Orden dritter Klasse, so wie dem Geheimen Medizinalrath und Professor Dr. Carl Gustav Mitscherlich und dem Medizinalrath Dr. Schacht zu Berlin, den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; ferner dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Königsberg, Dr. Hirsch den Charakter als Geheimer Medizinal-Rath zu verleihen; und den Pastor Pudor in Haugsdorf zum Superintendenten der Diözes Lauban I. zu ernennen; so wie dem Ober-Post-Kassen-Buchhalter, Geheimen Revisor Schultz in Erfurt, bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste den Titel als Rechnungs-Rath zu verleihen

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie.

Vom 22. Dezember 1862.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. verordnen, in Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, und des Gesetzes vom 18. Mai 1857, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 14. Januar k. J. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 22. Dezember 1862.

(L. S.) **Wilhelm.**

von Bismarck-Schönhausen. von Bodelschwingh.
von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler.
Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

Allerhöchster Erlaß vom 20. November 1862.

Auf den Bericht vom 17. d. Mts. bestimme Ich, daß die für Benutzung der Oderschleusen bei Kosel, Brieg, Ohlau und Breslau nach dem Tarife vom 15. Dezember 1843 (Gesetz-Sammlung für 1844 S. 57) von Stammholzflößen nach dem Satze von 9 Pfennigen für jedes Stück zu erhebende Abgabe fortan, wenn die Stückzahl 40 oder mehr beträgt, ohne Rücksicht auf die überschießende Stückzahl nur mit Einem Thaler für jedes Stammholzfloß entrichtet werden soll. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen. Berlin, den 20. November 1862.

**Wilhelm.**

von Bodelschwingh. Graf von Itzenplitz.

Das 42. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 5632 die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtags der Monarchie, vom 22. Dezember 1862; unter Nr. 5633 den allerhöchsten Erlaß vom 10. November 1862, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von Allendorf an der Hüsten-Rönkhauser Staatsstraße, im Kreise Arnsberg, nach Leinschede an der Lennestraße, im Kreise Altena; unter Nr. 5634 den allerhöchsten Erlaß vom 17. November 1862, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von der Wetzlar-Herborner Staatsstraße bei Hermansstein nördlich über Blasbach, Hohensolms und Mudersbach nach der Herborn-Gladenbacher Straße bei Nieder-Weidbach im Kreise Wetzlar; unter Nr. 5635 den allerhöchsten Erlaß vom 20. November 1862, betreffend die für Benutzung der Oderschleusen bei Kosel, Brieg, Ohlau und Breslau von Stammholzflößen zu entrichtenden Abgaben; unter Nr. 5636 den allerhöchsten Erlaß vom 24. November 1862, betreffend die Verleihung der fiscalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde-Chaussee von Denklingen an der Wiehlmünden-Rother Bezirksstraße im Kreise Waldbroel, Regierungsbezirk Köln, nach Morsbach an der im Bau begriffenen Wisserthalstraße und einer Zweig-Chaussee von Hülstert nach Boxberg an der Wiehlmünden-Rother Straße an die Gemeinden Denklingen, Waldbroel und Morsbach; unter Nr. 5637 den allerhöchsten Erlaß vom 1. Dez. 1862, betreffend die Bestätigung eines Nachtrages zum Statut der Thüringischen Eisenbahngesellschaft, und unter Nr. 5638 die Bekanntmachung der Ministerial-Erklärung, betreffend den mit der kgl. würtembergischen Regierung vereinbarten gegenseitigen Schutz der Waarenbezeichnungen, vom 21. Dez. 1862.

Der Privatdocent Dr. Robert Michaelis Olshausen in Halle ist zum außerordentlichen Professor der Geburtshilfe in der medizinischen Facultät der königl. Universität daselbst ernannt worden. — Am Gymnasium zu Lyck ist der Schulamts-Candidat Saran als ordentlicher Lehrer angestellt worden. — Am Dom-Gymnasium zu Magdeburg sind die DDr. Arthur Richter und Nicolai als ordentliche Lehrer angestellt worden.

Die Ziehung der 1. Klasse 127. königl. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 7. Januar k. J., Früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen, das Einzählen der sämmtlichen 95,000 Ziehungs-Nummern aber, nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse schon den 6. k. M., Nachmittags 2 Uhr, durch die königl. Ziehungs-Commissarien im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterie-Einnehmer Hemptenmacher, Hausotte und Runge von hier öffentlich im Ziehungssaale des Lotterie-Gebäudes stattfinden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem General-Major v. Etzel, Commandeur der 29. Infanterie-Brigade, zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg kgl. Hoh. ihm verliehenen Groß-Komthur-Kreuzes vom Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, dem Obersten v. Bose, Chef der Abtheilung für die Armee-Angelegenheiten im Kriegsministerium, zur Anlegung des von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes des Schwerdt-Ordens mit dem Stern, dem Obersten Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin Hoheit, Commandeur des brandenburgischen Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolaus I. von Rußland) Nr. 6, zur Anlegung des von des Herzogs von Sachsen-Altenburg Hoheit ihm verliehenen Großkreuzes des herzogl. sachsen-ernestinischen Hausordens, und dem Hauptmann v. Gayette vom schlesischen Füsilier-Regiment Nr. 38 und kommandirt als Adjutant bei dem Ober-Commando der Bundestruppen zu Frankfurt a. M., zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen Ordens der eisernen Krone dritter Klasse, die Erlaubniß zu ertheilen. (St.-A.)

**Berlin,** 29. Dez. [Vom Hofe.] Se. Maj. der König nahm heute die Vorträge des Wirklichen Geheimen Raths Geheimen Kabinets-Raths Illaire und des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Raths Costenoble entgegen.

[Der Handelsminister Graf von Itzenplitz] ist von seinem Gute Kunersdorf bei Wriezen a. O., wohin sich derselbe vor acht Tagen begeben hatte, gestern Abend wieder hier eingetroffen.

[Nochmalige Berichtigung.] Vom königl. Marine-Ministerium hat die „Kölnische Zeitung" folgende Entgegnung zur Veröffentlichung erhalten:

„Der in Nr. 353 dieser Zeitung unter „× Berlin, den 19. Dezember" enthaltene Artikel veranlaßt das Marine-Ministerium, nochmals zu bemerken, daß gegen keinen See-Offizier der ostasiatischen Expedition eine ehrengerichtliche Untersuchung stattgefunden hat, und zwar, weil keine Veranlassung dazu vorhanden gewesen ist. Es muß als selbstverständlich angesehen werden, daß Zeitungs-Artikel auf die Entschließungen der Marine-Behörden einen Einfluß nicht ausüben können. Berlin, den 24. Dez. 1862. Marine-Ministerium."

[Zum Handelsvertrage.] Süddeutsche Blätter meldeten in diesen Tagen, die mit dem Handelsvertrage zugleich abgeschlossenen Nebenverträge über den literarischen und den Schifffahrtsverkehr zwischen dem Zollverein und Frankreich würden in Preußen schon im Beginne des nächsten Jahres in Kraft treten. Die „B.- u. H.-Z." hört, daß hierüber allerdings Verhandlungen im Gange waren, daß aber mit Rücksicht auf die präjudizirliche Natur einer derartigen partiellen Geltung des Vertragsverhältnisses davon Abstand genommen ist. Die Bedenken waren beiderseitig, wenngleich sie nicht aus gleichen Gesichtspunkten hervorgingen.

[Zurückweisung.] Auf die von Seiten des geselligen Vereins der Stadt-Bezirke 66 A. und B. erhobene Beschwerde hat das königl. Polizei-Präsidium erwidert, daß die am 28. November d. J. (bei Gelegenheit eines Vortrages über die Landwehr) erfolgte Auflösung der Versammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht gerechtfertigt sei, und dies dem betreffenden Aufsichtsbeamten eröffnet worden.

**Stettin,** 29. Dezbr. [Eine merkwürdige Antwort des Herrn v. Bismarck.] Die „N. St. Z." schreibt: Nachdem die mehrfach erwähnte Loyalitäts-Deputation aus Pommern unter Führung des Herrn v. Hagen-Premslaff am 19. Nov. von dem Könige empfangen war, machte dieselbe auch bei dem Ministerpräsidenten Herrn v. Bismarck ihre Aufwartung. Dieser gab der Deputation die Versicherung, daß sie durch ihr Kommen dem Könige eine Stärkung bereitet hätte, deren er noch immer bedürfe. Als er, der Ministerpräsident, vor 8 Wochen gekommen, sei der König körperlich angegriffen und geistig müde gewesen. Dies sei auch nicht zu verwundern, da man dem König zumuthe, er solle sich in militärischen Dingen, die er aufs Beste verstehe, von einem Abgeordnetenhause hofmeistern lassen, das von all diesen Dingen nichts verstände, und dessen Generalstab aus drei abgedankten Offizieren gebildet würde. Was in der Verfassung stehe, solle treulich gehalten werden; es stände aber z. B. nicht in derselben, daß die Regierung solche Beamte dulden müsse, wie sie sich jetzt in allen Fächern fänden, die der Regierung Opposition machten. Wenn ein Reich mit sich selbst uneins sei, so könne es nicht bestehen. Die Regierung habe deshalb angefangen, gegen solche Beamte energisch einzuschreiten, und des Königs Majestät sei fest entschlossen, damit fortzufahren. Wenn man dann einen Nationalfonds sammle, um solchen Beamten zu Hilfe zu kommen, so hätte die Regierung nichts dagegen, sie gönne einem jeden sein Auskommen. (So? wirklich?) Auch die Minister sähen sich als Beamte des Königs an, die den übrigen Beamten mit gutem Beispiele vorangehen wollten. An ihm werde der König keine Opposition finden, wie demselben von den früheren Ministern geworden sei. — Es ist bezeichnend, wie nach der letzten Stelle Hr. v. Bismarck seine Stellung zur Krone auffaßt. Danach betrachtet sich Hr. v. Bismarck nicht als ein der Landesvertretung verantwortlicher Rathgeber, sondern als Diener der Krone, eine Auffassung, wie sie nicht einmal in absolut regierten Staaten immer gang und gebe zu sein pflegt. Was übrigens Herrn v. Bismarcks Aeußerung über den Nationalfonds anbetrifft, so erscheint die Verfolgung, welche verschiedene Behörden gegen die Veranstalter von Sammlungen für denselben — in Breslau sogar nach freisprechendem Erkenntniß des Gerichts! — unternehmen, danach in einem sehr eigenthümlichen Lichte. Es giebt jetzt aber so viele Dinge zum Verwundern in Preußen, und wir treiben in so unerhörte Zustände hinein, daß wir für unsern Theil gar nichts mehr befremdlich finden.

**Belgard,** 26. Dez. [In Folge der auch von uns mitgetheilten landräthlichen Bekanntmachung,] betreffend die Zustimmungs-Adresse an das Abgeordnetenhaus, überschickte, wie der „N. St. Z." geschrieben wird, der Kaufmann Zander der Expedition des Kreisblattes ein Inserat mit der Anzeige, daß die betreffende Adresse bei ihm zur Unterzeichnung aufliege. Die Aufnahme wurde verweigert, dagegen erschien am anderen Morgen der Bürgermeister in der Wohnung des Kaufmanns Zander, um im Auftrage des Landraths die Adresse einzusehen; auf sein Ersuchen wurde ihm sogar ein gedrucktes Exemplar dieses gefährlichen Schriftstücks eingehändigt, um seinem Auftraggeber dasselbe ebenfalls zugänglich zu machen.

**Frankfurt a. O.,** 25. Dezbr. [Freisprechung.] Der Stadtrath Klöckner und die Kaufleute Kaiser, Krause und Heimann, angeklagt wegen Aufforderung zu Beiträgen für den Nationalfonds, sind von dem Polizeirichter freigesprochen worden.

**Wetzlar,** 21. Dezbr. [Preßprozeß.] Auf Anweisung des Justizministers wird von der hiesigen Staatsanwaltschaft wiederum Anklage gegen die frankfurter „Laterne" auf Majestätsbeleidigung erhoben.

## Deutschland.

**München,** 27. Dez. [Militärisches.] Aufsehen erregt hier, daß dem Antrage des Offiziercorps des Regiments in einer Provinzialstadt, den Lieutenant R., der sich eines sehr unritterlichen Benehmens schuldig gemacht hat, seines Dienstes zu entlassen, vom Kriegsministerium nicht stattgegeben wurde. (W. A.)

**Mannheim,** 24. Dez. [Rückkehr zur Vernunft.] Der „Mannh. Anz." meldet: „In weiterer Ausbauung der Kirche Badens sollen die aus reactionärer Zeit von 1855 stammenden Religionsbücher, Katechismus und biblische Geschichte gänzlich beseitigt werden."

**Kassel,** 25. Dez. [Das Pensionsgesuch des General-Lieutenants v. Haynau] ist nunmehr durch Vermittelung des Kriegsministeriums höchsten Orts vorgelegt, nachdem Herr v. Haynau noch einmal einen vergeblichen Versuch gemacht hatte, seine Stellung zu behaupten, indem er durch Herrn v. Osterhausen die Uebertragung seiner Dienstfunctionen und gewissermaßen eine Erklärung seiner Ehrenhaftigkeit seitens des Kurfürsten zu erlangen hoffte. Darauf ist dieser indessen nicht eingegangen, hat die Frage in diesem Punkte vielmehr als erledigt bezeichnet. Würden etwa die verlangten ärztlichen Zeugnisse nicht für genügend befunden und Herr v. Haynau noch für diensttauglich zu halten sein, so müßte er unzweifelhaft auch ohne Pension ausscheiden. Allein dahin scheint es nicht kommen zu sollen.

**Dresden,** 27. Dez. [Die oft nachgewiesenen Liberalisirungsbestrebungen Oesterreichs] in Deutschland werden durch folgende Mittheilung der „Niederrh. Volksztg." aus Dresden bestätigt. „Ein Ausfluß direktester Einwirkung von Wien — schreibt man diesem Blatte — ist es, daß die königlich sächsische Regierung jetzt Nationalvereinsmitglieder als Stadträthe u. s. w. bestätigt. Das ist z. B. mit zwei Nationalvereinsmitgliedern in Wurzen geschehen. Noch mehr Aufsehen macht es, daß Zichorius, der auf dem Abgeordnetentage in Weimar den Antrag auf Wiederherstellung der gebrochenen sächsischen Verfassung unterschrieb und dann in den Ausschuß gewählt wurde, als Vice-Bürgermeister von Leipzig bestätigt worden ist.

## Oesterreich.

**Venedig,** 21. Dez. [Zur neulichen Anwesenheit des Kronprinzen von Preußen. — Das Desertionsfieber.] Bei Gelegenheit der neulichen Durchreise des preußischen Thronerben konnte man vielfach bemerken, wie die Venetianer Parallelen zogen zwischen der äußeren Erscheinung dieses Prinzen und den Eindrücken, welche all' die zahlreichen österreichischen Erzherzoge, die man hier sehr oft kommen und gehen sieht, zurückzulassen pflegen. Während diese die Leute daran gewöhnt haben, zu glauben, daß die Prinzen alle mit der Militär-Uniform schon auf die Welt kommen und einzig nur an militärischen Umgang und an militärischen Beschäftigungen eine Freude haben, sah man den Kronprinzen von Preußen eine freiwillige Berührung mit den Offizieren und Generalen wie absichtlich vermeiden, in Civilkleidern durch die Straßen gehen, und sowohl in Verona als in Venedig seine Schritte, statt nach Kasernen und Forts, nur nach würdigeren Gegenständen von ästhetischem oder historischem Interesse wenden. Dieser Charakterzug ist dem Auge der Venetianer nicht entgangen, die dem hohen Reisenden alsbald ihre Sympathien zuwendeten. In den letzten drei Jahren war der Mincio sehr häufig Zeuge von scandalösen Desertionsfällen. Aus dem italienischen Heere kamen besonders viele pulver- und dienstscheue Neapolitaner herüber. Man sah sie auf den venetianischen Bahnhöfen oft zu ganzen Dutzenden beisammen. Die österreichischen Zeitungen haben jedoch wie über manchen anderen, so auch über diesen wunden Fleck der italienischen Zustände mit unverhohlener Schadenfreude Buch geführt. Sie wagten es nicht, auch jene Lücken zu verzeichnen, welche in der Armee Benedek's auf ähnliche Weise entstanden sind; namentlich sind nicht wenige österreichische Offiziere fahnenflüchtig über den Mincio gegangen. Seit dem letzten Sommer indeß hat das Fieber des Ausreißens auf beiden Seiten nachgelassen. Die österreichischen Zeitungen berichten ferner fast einmüthig, daß die in Wälschtirol in den innsbrucker Landtag gewählten Abgeordneten diesesmal die Wahl annehmen werden. Einer von diesen Deputirten selbst versicherte mir jedoch noch vor zwei Tagen, daß dieses eine eitle Illusion sei, und daß weder er noch die meisten seiner Collegen in einen deutschen Laudtag eintreten werden. (K. Z.)

## Großbritannien.

E. C. **London,** 27. Dez. [Zu den griechischen Wahlen.] Wie der griechische Generalconsul A. C. Jonides anzeigt, ist die Abstimmung der hier wohnenden Griechen in Betreff der Wahl eines Königs für ihr Vaterland folgendermaßen ausgefallen; Alle insgesammt, 139 an der Zahl, stimmen für Prinz Alfred; hiervon 129 ohne Angabe irgend einer Alternative; 6 gaben ihr Votum für den Fall, daß Prinz Alfred den Thron ausschlagen sollte, dem Prinzen Wilhelm von Nassau, 3 einer republikanischen Regierungsform, und einer dem General Garibaldi.

## Rußland.

[Aus dem Kaukasus] liegen uns Privatmittheilungen vor (datirt Ende Oktober), nach welchen die Russen am Kuban theils durch Ueberfälle der Tscherkessen (bei welcher Gelegenheit einer der tüchtigsten russischen Generale gefangen genommen wurde), theils in Folge verheerender Krankheiten ungeheure Verluste gehabt haben. Ganze Regimenter wurden durch das Fieber theils aufgerieben, theils kampfunfähig gemacht. Von Stawropol aus sind schnell alle disponiblen Kräfte nach dem Kuban aufgeboten; man hofft, daß die Winterkälte dem tödtlichen Fieber ein Ende machen werde. Aus Tiflis wird gemeldet, daß Prinz Albrecht von Preußen sich dort einige Zeit aufgehalten und auch einen Ausflug nach Armenien gemacht habe. Von dort zurückgekehrt, unternahm er am 22. Okt. eine Reise nach der Steppe Karagös, um Jagden abzuhalten. Später gedachte er sich auf das Kriegstheater am Kuban zu begeben, um an den Kämpfen gegen die Tscherkessen theilzunehmen. (Der Prinz ist bereits in Berlin wieder eingetroffen.) (A. A. Z.)

## Griechenland.

Die heute uns vorliegenden Berichte aus Athen vom 19. Dezbr. geben in den Stand der Dinge einen klareren Einblick, als es bisher möglich war. Es war am 12. Dezember unseres Styls, als die Vertreter der drei Schutzmächte an die provisorische Regierung in Athen folgende Note richteten:

Die Unterzeichneten, Minister Frankreichs. Großbritanniens und Rußlands, haben die Ehre, den Herrn Bulgaris von dem am 4. d. Mts. durch die drei Höfe eingegangenen und an dem nä[m]lichen Tage mit den Unterschriften ihrer Bevollmächtigten versehenen Abkommen in Kenntniß zu setzen. Frankreich, Großbritannien und Rußland erklären sich durch die Verpflichtung gebunden, daß kein Mitglied der über die drei Staaten herrschenden Familien die griechische Krone weder annehmen noch tragen darf. Demge-

muß kann weder Seine königliche Hoheit Herr Prinz Alfred, als Mitglied der königlichen Familie von England, noch Seine kaiserliche Hoheit der Herr Prinz Romanowsky, Herzog von Leuchtenberg, als Mitglied der kaiserlichen Familie von Rußland, den griechischen Thron annehmen, wenn ihm derselbe von der hellenischen Nation angeboten werden sollte.

Die Unterzeichneten ertheilen bei dieser Gelegenheit Herrn Bulgaris die Versicherung ihrer ausgezeichneten Hochachtung.

Athen, 1/12. Dezember. P. Bourée. P. Scarlett. Bludow.

Die feine Ausrede, der Leuchtenberger sei nur ein halber Romanow, und der betreffende Beschluß des Zaren Nikolaus hat demnach vor dem diplomatischen Ernste der Sache keinen Bestand gehabt. Wunderlich nimmt es sich jedoch aus, daß der Romanowsky sich so feierlich gegen eine Eventualität wehrt, die auch nicht den geringsten Boden in Griechenland hat: die Hellenen haben gewählt, als sei kein Leuchtenberg vorhanden; sie haben sich auch nicht um den König Ferdinand bekümmert, dessen Ablehnung jedoch erst am 24. Dezember in Athen einlief und die Besorgnisse über die Verschleppung der Krisis in Athen steigerte. Das Spiel, Nationen, die sich in schweren Staatskrisen befinden, Monate lang zwischen Himmel und Hölle schweben zu lassen, wie es von Frankreich gegen Italien gespielt wurde, wird indeß offenbar nicht von England gegen Hellas nachgeahmt werden; die Gefahr wäre für den Frieden Europas zu groß. Die Depesche, in welcher der griechischen Regierung die Absendung des Herrn Elliot angezeigt wurde, lautete:

London, 10. Dezember.

Lord J. Russell hat den Auftrag ertheilt, der griechischen Regierung mitzutheilen, daß die Königin von England geneigt ist, den Mächten, welche Unterzeichner des Protokolls von 1815 sind, die Einverleibung der sieben Inseln in Griechenland vorzuschlagen. Die Königin willigt in diese Einverleibung unter der Bedingung, daß in Griechenland eine Regierung gebildet wird, die den Grundsätzen entspricht, welche die provisorische Regierung in ihrer Proclamation kund gab, und daß ein König, der Ihrer Majestät angenehm ist, gewählt werde.

Unter diesen Bedingungen wird der neue König ganz gewiß die sieben Inseln unter sein Scepter bekommen. Lord Russell wird morgen diesen Beschluß den Vertretern der Mächte, die Unterzeichner des Protokolls sind, mittheilen. Herr Elliot reist am Sonnabend mit einer besondern Mission nach Athen ab.

Personen, welche für den Fall, daß Prinz Alfred den griechischen Thron nicht besteigen und König Ferdinand ablehnen würde, den französischen Gesandten Bourée gefragt hatten, was der Kaiser Napoleon wohl zu der Wahl des Herzogs v. Aumale sagen würde, erhielten alsbald Mittheilung folgender, auf Anfrage in Paris eingetroffener Depesche:

Die französische Regierung unterstützt die Candidatur des Herzogs von Aumale nicht, sie erhebt gegen dessen Wahl aber keine Einsprache.

Die am Tage der Eröffnung der National-Versammlung erfolgte Ankunft Elliot's in Athen haben wir bereits gemeldet. Wie entschlossen die Griechen sind, durchgreifende Aenderungen in ihrer Lage vorzunehmen, lehren die Wahlen zur constituirenden Versammlung; in denselben sind durchweg die Candidaten der Fortschritts-Partei Sieger geblieben; sogar Roussos erlag in Lepanto gegen Bozzaris. Dieser Ausfall der Wahlen wird den Mächten hoffentlich ein neuer Mahnruf sein, die griechische Frage nicht auf die berühmte lange Bank der diplomatischen Kleinigkeitskrämerei zu schieben; England läßt es weder an gutem Willen noch an Energie fehlen, das Wiederaufflackern der so bedenklichen orientalischen Frage zu verhindern. Wunderbarer Weise hören wir wiederholt versichern, daß die französische Regierung, augenscheinlich bloß, um Zeit zu gewinnen, für die Ausrufung einer griechischen Republik gestimmt oder einem so gefährlichen Experimente doch nicht entgegen ist. Auch der Pforte wird vorgespiegelt, ein Freistaat der Hellenen wäre das beste Auskunftsmittel, um ihre Grenzen zu — sichern! Eben so charakteristisch ist Oesterreichs Abneigung gegen eine londoner Conferenz über die jonischen Inseln, zu deren Hintertreibung es Baierns Hinzuziehung verlangt.

E. C. **Corfu**, [Die Stimmung auf den jonischen Inseln.] Einem Privatschreiben aus Corfu entlehnen engl. Blätter folgende Skizze der dortigen Stimmnng: Die Inseln sind fast einstimmig für den Prinzen Alfred. Die äußersten Radikalen machen allein eine Ausnahme. Diese scheuen die Vereinigung mit Griechenland, obgleich sie Jahre lang so laut darnach geschrien haben, denn sie fürchten ihre Beschäftigung und Besoldung als Parlamentsmitglieder und Municipalräthe zu verlieren. Diese Anstellungen giebt hier das Volk Denen, die für die Vereinigung schreien und stimmen; und so schrien die Radikalen dafür so lange als sie die Union in Wirklichkeit für unmöglich hielten. Jetzt sind sie um ihre Posten in Angst, und da sie noch immer vorgeben müssen die Union zu lieben, sehen sie sich gezwungen, ihren geheimen Zwecken dadurch zu dienen, daß sie den Prinzen Alfred bekämpfen, unter dem Vorwande, daß England ihn dazu gebrauchen werde, um die Griechen von der Ausbreitung ihres Gebiets — der Lieblingsidee der ganzen Nation — zurückzuhalten. Die conservativen Beamten sind auch gegen die Vereinigung, da sie die von der Regierung verliehenen Stellen verlieren werden und nicht erwarten können, daß die Inseln, wenn sie aufgehört haben auch dem Namen nach eine Republik zu sein, so viele und wichtige Posten zu vergeben haben werden. Dann hat Corfu schreckliche Furcht, den geldbringenden Aufenthalt der engl. Armee und die beständigen Besuche der engl. Flotte zu verlieren; und dafür die schwerere Besteuerung Griechenlands zu gewinnen. Doch sind Viele zu Opfern bereit, um einen engl. Prinzen zu gewinnen, und um der, wenn auch fernen Aussicht willen, eine große Nation zu werden. — Aber zu einigen dieser Leute sagte ich: „Wie könnt Ihr erwarten, daß ein engl. Prinz nach Griechenland gehen und sich der wilden Armee anvertrauen soll, die immer mit der Empörung gegen ihren König und ihre Befehlshaber den Anfang gemacht hat?" Alle erkennen die Triftigkeit dieses Einwandes und den Mangel an Subordination in der griech. Armee an, aber alle sagen offen und entschieden, daß Prinz Alfred, falls er König wird, eine Leibwache von 6000 M. Engländern mitbringen müsse, um einige Jahre lang Ordnung zu halten. Hierauf erwiederte ich: „Ich fürchte, die europäischen Mächte würden nie in so etwas willigen," doch fühle ich in Wahrheit, daß England weit mehr Recht hätte, dieses zu thun, als Frankreich ein Recht hat Rom besetzt zu halten, dessen Bürger so lebhaft wünschen, daß die Franzosen in Frankreich oder — weiter weg wären. Die Jonier sind sich bewußt, daß sie durch den Anschluß an Griechenland sehr viele moralische Vortheile opfern würden. Davon können Sie sich versichert halten, und Viele haben eine Höllenangst davor, sich von England zu trennen und alle soliden Vortheile der Schirmherrschaft zu verlieren. Andererseits lebt die nationale Idee, ein großes Griechenland in's Leben zu rufen, in ihren Herzen, wobei sie sich außerdem mit der Hoffnung schmeicheln, daß sie unter dem Scepter eines engl. Prinzen mehr dem Namen als der Sache nach von England getrennt zu werden. Welch ein Zoll der Achtung liegt für den engl. Charakter in dieser Wuth der Hellenen nach einem englischen Prinzen, obwohl natürlich der Ehrgeiz, ihre Nation an Größe und europäischer Bedeutung zu erheben, die Hauptquelle der Begeisterung ist, die alle Griechen in der ganzen Welt erfüllt.

## Amerika.

**Newyork**, 17. Dez. (per China.) [Vom Kriegsschauplatze. — Aus dem Congresse.] Der Rückzug begann Montag im Dunkel der Nacht, die Artillerie voraus, die Infanterie den Rückzug deckend. Sämmtliche Verwundete sind in Sicherheit, der Fluß steigt rasch, Sämmtliche Divisionen scheinen an der Schlacht Theil genommen zu haben. Man schätzt den Verlust der Föderirten an Todten und Verwundeten zwischen 8000 und 20,000 Mann, während die Conföderirten, die hinter ihren Verschanzungen fochten, wenig eingebüßt zu haben scheinen. Die Schuld dieser Niederlage wird von der amerikanischen Presse dem Cabinet beigemessen, auf dessen Reorganisation sie mit Entschiedenheit dringt. — Präsident Davis reist in Tennessee, und spricht sich daselbst dahin aus, daß er die Leitung der Kriegsangelegenheiten in Virginien vollständig dem General Lee überlasse, und daß Tennessee um jeden Preis gehalten werden müsse. Er wird, wie es heißt, seine Truppen auf dem westlichen Ufer des Mississippi concentriren und mit den conföd. Generalen in Arkansas eine Berathung halten. — Ueber die Bewegungen von Banks ist Bestimmtes nicht bekannt. — Im Congreß zu Washington ist der Ausschuß auswärtiger Angelegenheiten beauftragt worden zu untersuchen, auf welche Weise der Congreß den Arbeitern in Lancashire am besten seine Theilnahme beweisen könne. — Das Repräsentantenhaus erklärte sich gegen die Aenderung des Gesetzes, welches die Interessen der Staatsschuld in Metall auszuzahlen verfügt. — Die Papiersteuer ist auf 10 pCt. reducirt und die Emancipations-Proklamation Lincolns mit 78 gegen 51 Stimmen vom Congresse genehmigt worden. Eine vom Republikaner Mr. Conwey (aus Kansas) eingebrachte Resolution, vermöge welcher der Süden anerkannt werden solle, war von keinem einzigen Mitgliede unterstützt worden.

---

**Breslau**, 30. Dez. Die „Provinzialztg." meldet: Es sind versetzt der Seminardirector Baucke als Pfarrer zu St. Adalbert, Kaplan Hoppe bei St. Matthias als Curatus zu St. Vincenz, Kaplan Freund bei Corpus Christi als Kaplan zu St. Matthias.

□ **Breslau**, 29. Dezember. [Das Weihnachtsfest in der christkatholischen Gemeinde] wurde unserer vorläufigen Anzeige gemäß, nach den Grundsätzen der Gemeinde mit einer Beschenkung nicht blos der dürftigen, sondern sämmtlicher Gemeindekinder von 4—14 Jahren und eines Theils der dürftigsten bejahrten Gemeindeglieder gefeiert. Die Fülle, in welcher die Liebesgaben seitens eines Theils unserer hiesigen Mitbürger geflossen waren (auch von auswärts, z. B. von Görlitz waren Geschenke eingegangen) und die Anstrengung des Fest-Comite's und des Jungfrauen-Vereins hatte es möglich gemacht neben 183 Kindern, gegen 30 Bejahrte zu betheiligen. Weihnachtsbäume, die auch die Rednerbühne umgaben, verliehen der Halle, deren Räume von Festtheilnehmern allenthalben gefüllt waren, den üblichen Weihnachtsschmuck. Die Feier wurde mit einer Ansprache Herrn Th. Hofferichter's eröffnet, die von der Geschichte und Bedeutung des Weihnachtsfestes im Allgemein und für die Gemeinde insbesondere ausging und namentlich darauf hinwies, daß das Fest ein urdeutsches sei, nicht nur ein christliches. Hierauf sprach er den Dank an die Geber der zu vertheilenden Liebesgaben aus, die ja auch schon so viel dazu beigetragen, daß es der Gemeinde zum ersten male möglich geworden, das Fest in eigener Halle zu begehen; er ermahnte dann besonders die Empfänger der Festgaben, den Dank dafür durch thätigen Gemeinsinn auch ihrerseits abzustatten, indem sie sich an allem Guten und Schönen, ob in, ob außer der Gemeinde, nach Kräften betheiligen. Es folgte ein zu der Festfeier gedichtetes Liedchen des Gesangschors der Gemeinde, an welches sich die Deklamationen mehrerer Kinder schlossen. Hierauf fand die Festvertheilung statt, an den kleinsten Kindern beginnend. Zuvor aber erhielten die Prediger der Gemeinde und der Vorsitzende Herr Gundlach, wie Herr Plischke, als Vorsitzender des Festcomite's, ihren scherzweisen Theil in kleinen Weihnachtsbäumchen und kleinen Geschenken, worauf die Vertheilung durch das Comite an den dafür errichteten Tafeln ihren regelmäßigen Gang nahm. Das Fest wird sicherlich in Allen die freudigste Erinnerung zurücklassen.

**Breslau**, 30. Dezember. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: auf dem Neumarkte von einem Wagen, den man unbeaufsichtigt hatte stehen lassen, ein schwarzer Schafpelz mit schwarzem Krimmerbesatz; Schuhbrücke Nr. 77 ein halber Handwagen und zwei leere Kisten; Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 68 ein silberner Löffel, gezeichnet H. W., und ein neues leinenes Hemde, gezeichnet H. W. Nr. 6; außerhalb Breslau ein schwarzer Auerhahn und zwei schwarze Auerhühner; kleine Groschengasse Nr. 41 ein schwarzer Tuchrock mit grauem Futter, ein Paar schwarz und braun gemusterte Bukskinghosen, ein schwarzes wollenes Halstuch, ein Paar Gamaschen-Stiefeln und ein Gewerbeschein auf den Obsthändler Gottlob Werner lautend; Schweidnitzerstraße 48, eine schwarze mit Perlen besetzte Düffeljacke, zwei Frauenhemden, ein Paar Strümpfe, zwei Paar Socken, zwei Taschentücher, zwei Küchenhandtücher, ein Paar neue und ein Paar alte Stiefeln, ein Paar Lackstiefeln, ein Paar Damenschuhe und ein Paar Ueberschuhe; ein an der Hausthür Albrechtsstraße 39 zur Schau ausgehängtes graues Shawltuch mit grau und lilakarirter Kante; von einer auf der Kupferschmiedestraße unbeaufsichtigt stehen gelassenen Droschke eine braungestreifte wollene Pferdedecke.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur. | Barometer. | Luft-Temperatur. | Windrichtung und Stärke. | Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| Breslau, 29. Dez. 10 U. Ab. | 331,22 | +0,4 | SO. 1. | Heiter. |
| 30. Dez. 6 U. Morg. | 330,51 | −0,4 | SO. 1. | Heiter. |
| Wien, 27. Dez. 6 U. Abds. | 332,15 | +2,6 | WNW. 4. | — |

**Breslau**, 30. Dez. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 3 Z. U.-P. 1 F. 1 Z. Eisstand.

### Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris**, 29. Dec., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 70, 05, wich auf 69, 95, hob sich dann auf 70, 10 und schloß fest und belebt zu demselben Course. — Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅝ eingetroffen. — Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 10. 4½proz. Rente 97, 95. Italienische 5proz. Rente 72, 50. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 47. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 510. Credit mobilier-Aktien 1157, 50 Lomb. Eisenbahn-Aktien 591. Oesterr. Credit-Aktien —.

**London**, 29. Dec., Nachm. 3 Uhr. Silber 61½. — Consols 92½. 1proz. Spanier 46¾. Mexikaner 32¼. Sardinier 81. 5proz. Russen 6. Neue Russen 94. Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist in Lissabon angekommen.

**Wien**, 29. Dec. Mitt. 2 Uhr 30 M. Fonds u. Valuten günstig. 5proz. Metall. 75, 80. 4½proz. Metall. 64, 50. Bank-Aktien 814. Nordbahn 183, 70. 1854er Loose 94, 50. National-Anleihe 82, —. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 232, 50. Creditaktien 222, 30. London 115, 70. Hamburg 86, 75. Paris 45, 60. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 167, —. Lombardische Eisenbahn 274, —. Neue Loose 131, 10. 1860er Loose 92, 80.

**Frankfurt a. M.**, 29. December, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Anhaltendes bedeutendes Steigen in österreichischen Effekten. — Böhmische Westbahn 73. — Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 144½. Wiener Wechsel 100⅝. Darmstädter Bank-Aktien 239½. Darmst. Zettelbank 255. 5proz. Metall. 65. 4½proz. Metall. 55. 1854er Loose 80¼. Oesterr. National-Anleihe 69. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 232. Oesterr. Bank-Antheile 819. Oesterr. Credit-Aktien 223½. Neueste österr. Anleihe 80¾. Oesterreich. Elisabet-Bahn 128½. Rhein-Nahe-Bahn 33½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 131⅞.

**Hamburg**, 29. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Magdeburg-Wittenberger 61½, 1860er Loose 79½. — Schluß-Course: National-Anleihe 69½. Oesterr. Credit-Aktien 94½. Vereinsbank 102⅞. Norddeutsche Bank 103. Rheinische —. Nordbahn —. Disconto 3¾. Wien —. Petersburg —.

**Hamburg**, 29. Decbr. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, loco Frühjahrslieferung eher etwas höher, ab auswärts fest gehalten. Roggen loco unverändert, ab Ostsee 80pfd. pr. Frühjahr 76 gehalten, 75 gut zu machen. Oel pr. Dec. 31⅜, pr. Mai 30⅜. Kaffee kleines Consum-Geschäft.

**Hamburg**, 29. Dec. Die neue finnländische 4½proz. Anleihe bei Sal. Heine im ungefähren Betrage von 4 Mill. Thaler ist heute auf die Börse gebracht worden und waren zum Course von 87¾ Geld keine Abgeber.

**Liverpool**, 29. Decbr. [Baumwolle.] 20,000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ bis 1 höher.

---

**Berlin**, 29. Dezbr. Ungeachtet der sehr fühlbaren Geldknappheit, die namentlich in ungewöhnlich theuren Reports hervortrat, hatte die Börse heute doch in allen Effektengattungen eine sehr umfassende, in steigender Richtung verlaufende Bewegung. Vor Allem war das Geschäft in den österreichischen Effekten, wiederum allerdings mit Ausschluß der österreichischen Eisenbahnpapiere, und in den kleineren Spekulationspapieren bedeutend. Besonders hatten genfer und jassyer Credit- und Tarnowitzer und Nordbahn-Aktien ein sehr belangreiches Geschäft. Die Motive dieser Bewegung sind einestheils in den von Wien gegebenen Impulsen zu suchen, anderentheils in dem Bestreben der Anstalten, in den Jahresabschlüssen ihre Effekten-Portefeuilles möglichst günstig figuriren zu lassen, endlich auch in individuell begünstigenden Verhältnissen der betreffenden Unternehmungen selbst zu suchen. Letzteres gilt namentlich von Tarnowitzer und Nordbahn; was den von Wien ausgehenden Antrieb betrifft, so ist zu bemerken, daß eine Depesche die Annahme der Bankacte aus einer vorbereitenden Ausschußsitzung meldete, und gleichzeitig ein starkes Angebot von Devisen. London kam 115. 50 Brief. Andere Course lauteten: Credit 222. 30; Loose 93. 10; National-Anleihe 82; Bankactien 815. — Für Disconten wird Geld gleichfalls vermißt und sind erste Briefe mit 3⅛ % angeboten. (B. u. H.-Z.)

## Berliner Börse vom 29. Dezember 1862.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| | Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 102⅜ G. |
| | Staats-Anl. v. 1850, 52 | 4 | 99¼ B. |
| | dito 1854, 55A. 57 | 4½ | 102 bz. |
| | dito 1856 | 4½ | 102 bz. |
| | dito 1853 | 4 | 99½ bz. |
| | dito 1859 | 5 | 107⅜ bz. |
| | Staats-Schuld-Sch. ... | 3½ | 90⅛ bz. |
| | Präm.-Anleihe v. 1855 | 3½ | 128½ bz. |
| | Berliner Stadt-Obl. .. | 4½ | 102¾ bz. |
| Pfandbriefe | Kur- u. Neumärker | 3½ | 92½ B. |
| Pfandbriefe | dito dito | 4 | 101¾ bz. |
| Pfandbriefe | Pommersche ..... | 3½ | 91⅞ bz. |
| Pfandbriefe | dito neue ..... | 4 | 100⅞ bz. |
| Pfandbriefe | Posensche ....... | 4 | 103⅞ G. |
| Pfandbriefe | dito ........... | 3½ | 99⅛ B. |
| Pfandbriefe | dito neue ...... | 4 | 97¾ bz. |
| Pfandbriefe | Schlesische ...... | 3½ | 95 G. |
| Rentenbriefe | Kur- u. Neumärker | 4 | 100 bz. |
| Rentenbriefe | Pommersche ..... | 4 | 99⅞ G. |
| Rentenbriefe | Posensche ....... | 4 | 99¼ bz. |
| Rentenbriefe | Preussische ...... | 4 | 99¾ bz. |
| Rentenbriefe | Westf. u. Rhein.. | 4 | 99⅛ bz. |
| Rentenbriefe | Sächsische ....... | 4 | 100¼ G. |
| Rentenbriefe | Schlesische....... | 4 | 100 bz. |
| | Louisdor........... | — | 109⅞ G. |
| | Goldkronen ........ | — | 9. 6½ G. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall ...... | 5 | 65½ à ¾ bz. |
| dito 54r Pr.-Anl.... | 4 | 80 G. |
| dito neue 100 fl.-L. | — | 75¾ bz. |
| dito Nat.-Anleihe .. | 5 | 70¾ à 71 bz. |
| dito Bankn. n. Whr. | | 87¼ bz |
| Russ.-engl. Anleihe .. | 5 | 96 bz. |
| dito 5. Anleihe .... | 5 | 90½ B. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 84⅞ bz. |
| Poln. Pfandbriefe .... | 4 | — — — |
| dito III. Em. ....... | 4 | 89¾ bz. |
| Poln. Obl. à 500 Fl.. | 4 | 93¼ G. |
| dito à 300 Fl.. | 5 | 94¾ etw. bz. |
| dito à 200 Fl.. | — | 24 G. |
| Poln. Banknoten ..... | — | 89½ bz. |
| Kurhess. 40 Thlr. .... | — | 57 B. |
| Baden 35 Fl. ........ | — | 31¼ G. |

### Actien-Course.

| | Div. 1861 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld... | 3½ | 3½ | 90 bz.u.G |
| Aach.-Mastricht. | 3½ | 4 | 29½ etw.a30bz u.G. |
| Amst.-Rotterdam | 5 1/15 | 4 | 99 bz. |
| Berg.-Märkische | 6½ | 4 | 108½ bz.u.G. |
| Berlin.Anhalter | 8¼ | 4 | 149 bz u.G. |
| Berlin-Hamburg. | 6 | 4 | 126½ G |
| Berl.-Potsd.-Mgd. | 11 | 4 | 217¾ bz.u.B. |
| Berlin-Stettiner . | 7 1/12 | 4 | 140 etw. bz.u.B. |
| Breslau-Freibrg. | 6⅔ | 4 | 144 bz. |
| Cöln-Mindener .. | 12¼ | 3½ | 192 G. |
| Franz. St.-Eisenb. | 6 7/15 | 5 | 134à134½,Ende¾b. |
| Ludw.-Bexbach . | 8 | 4 | 144 B. |
| Magd.-Halberst. . | 22½ | 4 | 320 G. |
| Magd.-Wittenbrg. | 1⅙ | 4 | 61 à 60 bz. |
| Mainz.-Ludw. A. | 7 | 4 | 131 i. Pst. bz. |
| Mecklenburger .. | 2⅔ | 4 | 62½ bz. |
| Münster-Hammer | 4 | 4 | 98 B. |
| Neisse-Brieger .. | 3½ | 4 | 84½ etw. bz.u.B. |
| Niederschles..... | 4 | 4 | 99 bz. |
| N.-Schl. Zweigb. | 1½ | 4 | 65½ bz. |
| Nordb. (Fr.-W.) | 3 | 4 | 63¼ i Pst ,Ende61b |
| dito Prior .... | — | 4½ | — — — |
| Oberschles. A... | 7 1/15 | 3½ | 176⅝ bz. |
| Oberschles. B... | 7 1/15 | 3½ | 156 B. |
| dito C... | 7 1/15 | 3½ | 176⅝ bz. |
| dito Prior A... | — | 4 | — — — |
| dito Prior B... | — | 3½ | 88 B. |
| dito Prior C... | — | 4 | 97½ bz. |
| dito Prior D.. | — | 4 | 97½ bz. |
| dito Prior E... | — | 3½ | 84¾ bz. |
| dito Prior F... | — | 4½ | 101⅛ bz. |
| Oppeln-Tarnow. | ⅝ | 4 | 62½ Anf. Klgkt., 60 |
| Prinz-W. (St.-V.) | ½ | 4 | 58¼ bz. [mehrà61b. |
| Rheinische ...... | 5 | 4 | 100 à 100½ bz. |
| dito (St.) Pr... | 5 | 4 | 105 G. |
| dito Prior .... | — | 4 | 96 B. |
| dito III. Em... | — | 4½ | 99⅞ bz. |
| Rhein-Nahebahn | — | 4 | 28⅝ à ⅞ bz. |
| Ruhrort-Crefeld . | 3 1/11 | 3½ | 96 B. |
| Starg.-Posener .. | 4 | 3½ | 109½ bz.u.G. |
| Thüringer ...... | 6⅔ | 4 | 127¾ etw. bz.u.B. |
| Wilhelms Bahn. | — | 4 | 63⅞ à ⅝ bz. |
| dito Prior .... | — | 4 | 92¾ bz. |
| dito III. Em. . | — | 4½ | — — — |
| dito Prior St. | — | 4½ | 94½ B. |
| dito dito | — | 5 | 98½ bz. |

### Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

| | Div. 1861 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein . | 5 11/12 | 4 | 117½ G. |
| Berl. Hand.-Ges. | 5 | 4 | 99 etw. bz. |
| Berl. W.-Cred.-G. | — | 5 | — — — |
| Braunschw. Bank | 4 | 4 | 85 bz.u.G. |
| Bremer „ | 5¾ | 4 | 107 G. |
| Coburg. Credit A. | 3 | 4 | 92 G. |
| Darmst. Zettel-B. | 8⅘ | 4 | 102¾ etw. bz. |
| Darmst. Credb. A. | 5 | 4 | 95⅞ bz. |
| Dess. Creditb. A. | — | 4 | 3⅞ i. Pst. bz. |
| Disc.-Cm.-Anthl. | 6 | 4 | 101½ bz. |
| Genf. Creditb. A. | 2 | 4 | 51½ à 50¼ à ½ bz. |
| Geraer Bank ... | 5¾ | 4 | 99⅞ G. |
| Hamb.Nord.Bank | 5 | 4 | 102¾ etw. bz.u.B. |
| „ Ver.-Bank | 5 1/16 | 4 | 102 G. |
| Hannov. „ | 4½ | 4 | 101¼ G. |
| Leipziger „ | 3 | 4 | 81⅝ bz.u.G. |
| Luxembrg. „ | 10 | 4 | 108½ etw. bz. |
| Magd. Priv. „ | 4 1/15 | 4 | 92½ B. |
| Mein. Creditb. A. | 6 | 4 | 100¾ bz. |
| Minerva Bgwk.A. | — | 5 | 30 bz. u.B. |
| Oester.Creditb.A. | 7¾ | 5 | 96 à 95¾ etw.à96bz. |
| Pos. Prov.-Bank | 5 11/16 | 4 | 99½ G. |
| Preuss. B.-Anthl. | 4 7/15 | 4½ | 124½ bz.u.G. |
| Schl. Bank-Ver. | 6 | 4 | 101½ B. |
| Thüringer Bank | 2⅝ | 4 | 66 etw. bz |
| Weimar. Bank.. | 4 | 4 | 91⅞ etw. bz |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam ......... | 10 T. | 143¾ bz. |
| dito .............. | 2 M. | 143⅛ bz. |
| Hamburg............ | 8 T. | 152⅜ bz. |
| dito .............. | 2 M. | 151⅝ bz. |
| London ............ | 3 M. | 6. 21⅛ bz. |
| Paris.............. | 2 M. | 79 11/12 bz. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 85⅝ bz. |
| dito.............. | 2 M. | 84¾ bz. |
| Augsburg .......... | 2 M. | 56. 24 bz. |
| Leipzig ........... | 8 T. | 99⅝ G. |
| dito ............. | 2 M. | 99⅓ bz. |
| Frankfurt a. M..... | 2 M. | 56. 26 bz. |
| Petersburg ........ | 3 W. | 99⅝ bz. 3M.99⅛ bz. |
| Warschau........... | 8 T. | 89⅝ bz. |
| Bremen ............ | 8 T. | 109⅛ bz. |

**Berlin**, 29. Dezbr. Weizen loco 60—72 Thlr. nach Qual., gelber poln. 66½ Thlr., weißer schles. 68½ Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80pfd. 46¼—47 Thlr. ab Bahn und Boden bez., Dezbr. 46⅝—⅜ Thlr. bez., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 46½—⅛ Thlr. bez., Frühjahr 45¾—½ Thlr. bez., Mai-Juni 45⅞—¾ Thlr. bez. — Gerste, große und kleine 31—39 Thlr. pr. 1750 Pfd., schles. 35 Thlr. ab Remise bez. — Hafer loco 22—23½ Thlr., Lieferung pr. Dezbr. 23 Thlr. bez., Dezbr.-Jan. 22⅞ Thlr. bez., Frühjahr 22¾ Thlr., Mai-Juni 23¼ Thlr. Br., Juni-Juli 22⅝ Thlr. Br. — Erbsen, Kochwaare 48—54 Thlr., Futterwaare 44—46 Thlr. — Rüböl loco 14⅛ Thl. Br., Dezbr. 14 11/24 Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Jan. 14⅜ Thlr. bez. und Gld., 5/12 Thlr. Br., Jan.-Febr. 14⅓ Thlr. Br., ¼ Thlr. Gld., April-Mai 14 7/12—⅕ Thlr. bez. und Br., ⅛ Thlr. Gld., Mai-Juni 14⅛ Thlr. bez. und Br., Septbr.-Oktbr. 13⅓—¼ Thlr. bez. — Leinöl loco 13⅔ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 14⅔—7/12 Thlr. bez., Dezbr. und Dezbr.-Jan. 14⅔—⅝ Thlr. bez. und Gld., ⅔ Thlr. Br., Jan.-Febr. 14⅝—¾ Thlr. bez. und Br., ⅔ Thlr. Gld., Febr.-März 14 11/12 Thlr. bez. und Br., ⅚ Thlr. Gld., April-Mai 15 5/12—⅜ Thlr. bez., 5/12 Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gld., Mai-Juni 15⅝ Thlr. bez. u. Br., 7/12 Thlr. Gld., Juni-Juli 15 23/24—⅞ Thlr. bez.

Weizen still. Roggen loco ist nur mäßig zu unveränderten Preisen gehandelt. Termine wurden zu langsam nachgebenden Preisen gehandelt, schließen bei sehr unbelebtem Handel in matter Haltung. Gekündigt 1000 Ctnr. Hafer, fast ohne Aenderung. Gekündigt 600 Ctnr. Rüböl war bei lustlosem Geschäft in den Preisen fest und schließt der Markt bei vermehrter Kauflust eine Kleinigkeit höher als Sonnabend. Spiritus ist, besonders Locowaare, reichlich zugeführt und mußte billiger erlassen werden, in Folge dessen unterlagen auch Termine reichlichen Offerten, was den Werth für alle Sichten drückte. Gekündigt 20,000 Quart.

---

**Stettin**, 29. Dezbr. Weizen behauptet, loco pr. 85pfd. gelber geringer galiz. 57 Thlr. bez., weißer krakauer 67—70 Thlr. bez., 83—85pfd. gelber Frühjahr 71 Thlr. bez. und Gld., 71½ Thlr. Br. — Roggen matt, pr. 2000 Pfd. loco 45½—¾ Thlr. bez, Dezbr. 46½ Thlr. Br., Dezbr.-Jan. 46 Thlr. Br., Frühjahr 46 Thlr. Br., 45¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 45¾ Thlr. bez. und Gld., 46 Thlr. Br. — Gerste loco pr. 70pfd. schles. 37½ Thlr. bez., Frühjahr 70pfd. schles. 37 Thlr. Br., 36½ Thlr. Gld. — Hafer 47—50pfd. pr. Frühjahr 24 Thlr. bez. — Rüböl matt, loco 14¼ Thlr. Br., Dezbr. 14 1/12—1/24 Thlr. bez., April-Mai 14 Thlr. bez. und Gld. — Leinöl, loco mit Faß 14 Thlr. Br., April-Mai 13⅚ Thlr. Br., 13⅔—¾ Thlr. bez., ⅔ Thlr. Gld. — Leinsamen, rigaer 16 Thlr. bez. — Spiritus stille, loco ohne Faß 14⅔—⅝—7/12—½ Thlr. bez., mit Faß 14⅛ Thlr. bez., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 14⅔ Thlr. Br., Frühjahr 15¼—5/24 Thlr. bez., Juni-Juli 15⅚ Thlr. bez.

---

\# **Breslau**, 30. Dez. Wind: Süd. Wetter: schön. Eisstand der Oder. Die Landzufuhren waren heut nicht wesentlich reichlicher, die Stimmung für Getreide schien jedoch im Allgemeinen etwas fester.

Weizen vereinzelt eher beachtet; pr. 85pfd. weißer 70—80 Sgr., gelber 65—74 Sgr., vereinzelt über Notiz bezahlt. — Roggen gut preishaltendt; pr. 84pfd. 50—53 Sgr., feinster bis 54 Sgr. — Gerste ohne Aenderung; pr. 70pfd. weiße 40—43 Sgr., gelbe 35—37 Sgr. — Hafer gefragter; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen schwacher Umsatz. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten gut beachtet. — Schlaglein gut beachtet.

| | Sgr. pr. Schff. | | Sgr. pr. Schff. |
|---|---|---|---|
| Weißer Weizen........ | 68—75—81 | Wicken ............... | 38—40—44 |
| Gelber Weizen ........ | 65—69—75 | | Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto. |
| Roggen ............... | 50—52—54 | Schlag-Leinsaat .... | 175—190—195 |
| Gerste................ | 36—38—42 | Winter-Raps....... | 222—246—256 |
| Hafer ................ | 23—25—27 | Winter-Rübsen ..... | 215—232—242 |
| Erbsen ............... | 48—51—58 | Sommer-Rübsen .... | 194—208—212 |

Kleesaat, rothe sehr fest, ordinäre 8—9¾ Thlr., mittle 10⅛—11¾ Thlr., feine 12¼—14 Thlr., hochfeine 14½—15 Thlr., weiße preishaltend bei stillem Geschäft, ordininäre 8—9¾ Thlr., mittle 10¼—13½ Thlr., feine 14¾—17¼ Thlr., hochfeine 18¼—19¼ Thlr. — Schwedischer Klee 18—26 Thlr. pr. Centner.

Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 18—21 Sgr.

**Vor der Börse.**

Rohes Rüböl pr. Ctr. loco 14⅓ Thlr. Br., Dezember 14¼ Thlr., pr. Frühjahr 13⅔ Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 14 Thlr., Dezember 14⅙ Thlr., pr. Frühjahr 14⅔ Thlr. Br.

---

**Posen**, 29. Dezember. Wetter: mild. Roggen: ohne Kauflust. Gek. 50 Wispel. Loco per d. Monat 39⅚ Gld., 40 Br., Dezember-Januar 39¾ Gld., 40 Br., Januar-Februar do., Februar-März 39⅔ Gld., ¾ Br., März-April do., Frühjahr 1863 39 11/12 Gld., 40 Br.

Spiritus: schwach behauptet. Gek. — Qrt. Loco per d. M. 13⅚ Gld. u. Br., Januar 1863 13⅞ bez., Februar 14 Gld., 1/24 Br., März 14⅙ Gld. u. Br., April 14⅜ Gld., 5/12 Br., April-Mai 14½ Br.

Hartwig Kantorowicz Söhne.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.